

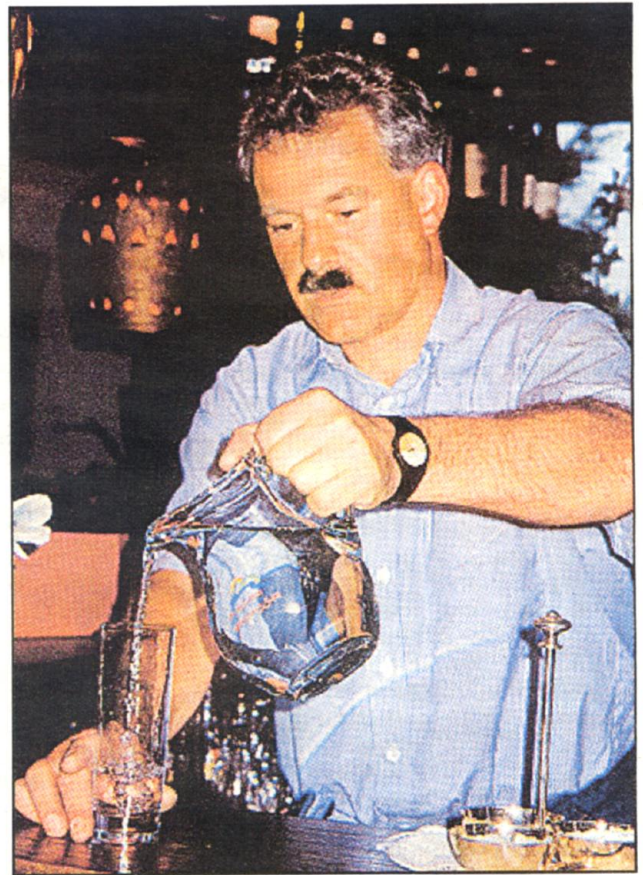
Wasserqualität lässt sich einfach steigern

Wasser ist das Maß aller Dinge

Untrennbar mit unserem Leben ist das Element Wasser verbunden. Wasser ist der Ursprung allen Lebens. Wasserqualität ist Lebensqualität. Was in vielen privaten Haushalten seit langem gang und gäbe ist, hält nun auch in der Gastronomie und Hotellerie Einzug, die „Wasserbelebung“ nach Johann Grander.

Walter Scheriau, Besitzer des Hotels St. Oswald in Bad Kleinkirchheim, ließ sich 1996 eine Grander Wasserbelebungsanlage in die Hauswasserleitung einbauen. Nach fünf Jahren zieht er Bilanz: „Die Gäste loben unser gutes Wasser, es ist tatsächlich viel weicher und angenehmer geworden. Außerdem hat Gemüse nach dem Kochen noch eine lebendige Farbe, die Salate bleiben nach dem Waschen noch lange frisch und knackig.“ Fasziniert ist

Walter Scheriau über die Wirkung im Schwimmbad, denn der Chloreinsatz konnte um 20 kg pro Saison reduziert werden. Seither ist auch der Chlorgeruch aus dem 100-Betten-Hotel verschwunden und die Kinder haben nach dem Baden keine roten Augen mehr. Seinen Gästen serviert Herr Scheriau vor dem Essen stets einen Krug frisches, belebtes Wasser. Der Mineralwasserverkauf ist zwar zurückgegangen, der Umsatz aber keineswegs.



Walter Scheriau: „Ein Krug Wasser kommt immer auf den Tisch.“



Im Schwimmbad des Hotel Bergland in Seefeld konnte der Chloreinsatz durch die Grander-Technologie deutlich reduziert werden.

Rundum zufrieden: Markus Daschil vom Hotel Bergland in Seefeld in Tirol hat vor kurzem seine Esther geheiratet. Mit der Grander-Wasserbelebung lebt er allerdings bereits seit neun Jahren – er war einer der Pioniere unter den Anwendern. Ungebrochen aber ist heute noch seine Begeisterung: Weniger Chemie-Einsatz beim Waschen macht sich bei den riesigen Mengen an Hotelwäsche natürlich bezahlt, und auch die Lebensdauer der Geräte hat sich enorm verlängert, seit Kalk kein Thema mehr ist.

Markus Daschil: „Wir verwenden seit neun Jahren belebtes Grander Wasser.“

„Schon nach einigen Tagen haben wir die ersten Erfolge bemerkt. Die auffälligsten Veränderungen waren in der Waschküche und im Hallenbad festzustellen. In der Waschküche begannen die Maschinen auf einmal zu schäumen, wobei wir zuerst den Zusammenhang nicht erkannten, gab es doch damals nur sehr wenige Erfahrungsberichte über die Anwendung der Grander-Technologie. Wir mussten auf einmal weniger Waschpulver verwenden, bei gleichbleibender Sauberkeit. Obwohl bei solch einer Reduktion laut Angaben der Waschmittelhersteller der Reinheits- und Sauberkeits-

grad nicht mehr gewährleistet sein soll, ergaben die Laboruntersuchungen der Wäsche, dass sie absolut sauber war. Die Einsparung an Chemikalien hat die Investition schnell wieder hereingespielt“, berichtet Daschil.

Als gewissenhafter Hotelier überprüft Markus Daschil auch regelmäßig das Wasser im Heizsystem: „Das ist im Gegensatz zu früher glasklar. Wir haben seit der Installation von Grander Wasserbelebung extrem wenig Verkalkung bei Dampfgeräten in der Küche und im Restaurant.“

Heute wirbt er in seinem Prospekt mit der Grander-Wasserqualität und der consequen-

ten Grander-Anwendung im ganzen Haus und kommt zum Schluss: „Immer wieder erklären mir Gäste, dass sie gerade wegen der Wasserbelebung unser Hotel ausgesucht haben.“

Das Herz von Gattin Esther gehört den Balkonblumen: „Sie wurzeln besser, gedeihen prächtig und brauchen keine Düngemittel mehr!“

Die praktischen Erfahrungen der Anwender werden inzwischen auch in einer wissenschaftlichen Studie der Universität Graz bestätigt.

Infos: Mehr über die Grander-Technologie findet man in den „Grander-Journalen“; gratis anzufragen auf www.uranus.at oder www.grander.com sowie Tel.: +43/1/4039111, Fax: 43/1/4039111-33

